

**TIERGERECHTHEITSINDEX FÜR  
leere und tragende ZUCHTSAUEN**

**TGI 35 L/1999 - Zuchtsauen**

**Juli 1999**



**H.Bartussek  
BAL Gumpenstein; A 8952 Irdning**

Es gelten sinngemäß auch alle Erläuterungen zum TGI 35L/1995-Mastschweine

## TGI 35 L/1999 ZUCHTSAUEN Blatt 1 JULI 1999

### EINFLUSSBEREICH I „BEWEGUNGSMÖGLICHKEIT“ (min. - 1,0; max. 9,5 Punkte)

Addiere die Punkte der Spalten: a - f, soweit zutreffend

Spalten	a				b	c	d	e	f
Punkte	für die Tiere jederzeit zugängliche Gesamtbodenfläche einschließlich eines ganzjährig jederzeit zugänglichen Auslaufes [m <sup>2</sup> /Tier]				Beschäftigungsmöglichkeit im Stall <sup>1)</sup>	Scheuermöglichkeiten  <sup>2)</sup>	separater Auslauf ins Freie  <sup>3)</sup>		
	bis 180 kg	bis 220 kg	bis 260 kg	über 260 kg			Auslaufgröße [m <sup>2</sup> /Tier] <sup>4)</sup>	Tage/Jahr	Weide [%] der Vegetationsz., (Tage/Jahr) <sup>5)</sup>
3,0	≥ 3,20	≥ 3,50	≥ 4,00	≥ 4,50					
2,5	≥ 2,90	≥ 3,20	≥ 3,50	≥ 4,00					
2,0	≥ 2,50	≥ 2,90	≥ 3,20	≥ 3,50	sehr gut				
1,5	≥ 2,20	≥ 2,50	≥ 2,90	≥ 3,20	gut			täglich	
1,0	≥ 1,80	≥ 2,20	≥ 2,50	≥ 2,90	befriedigend	Bürsten, schräge Kanten oder Pfosten	≥ 2,90	≥ 270	≥ 75 % (135 T.)
0,5	≥ 1,65	≥ 1,80	≥ 2,20	≥ 2,50	gering	senkrechte Pfosten oder Kanten	≥ 2,20	≥ 180	≥ 50 % (90 T.)
0	≥ 1,50	≥ 1,65	≥ 1,80	≥ 2,20	sehr gering			≥ 120	≥ 33 % (60 T.)
- 0,5	< 1,50	< 1,65	< 1,80	< 2,20	keine				

- <sup>1)</sup> Die Begriffe werden im Erläuterungstext „TGI 35L/95-Mastschweine“ durch die Tabellen 2 und 3 näher bestimmt.
- <sup>2)</sup> Bürsten oder eigens vorgesehene Pfosten oder in den Tierbereich ragende Kanten; für alle Tiere gut zugänglich; höchstens 15 Tiere pro Scheuereinrichtung (die Buchten- Außenwände können nicht berücksichtigt werden).
- <sup>3)</sup> Eine vom Stallbereich getrennte Bewegungsfläche im Freien gilt nur als solche, wenn sie mindestens so groß ist wie die mit 0 Punkten bewertete Gesamtstallfläche und mindestens zwei Stunden täglich an mindestens 120 Tagen im Jahr allen Tieren (einer Gruppe) zur Verfügung steht und wenn zwischen Stall und Auslauf eine Durchgangsbreite von mindestens 42 cm (bis 180 kg), 46 cm (bis 220 kg) bzw. 50 cm (über 220 kg) vorhanden ist. Sie kann mindestens teilweise überdacht sein, doch muss sie zumindest auf einer Seite über eine Höhe von 1 m vollständig mit der freien Atmosphäre in ungehindertem Luftaustausch stehen.
- <sup>4)</sup> Werte für Tiere bis 260 kg . Für die anderen Gewichtsklassen sind die analogen Werte der Spalte a einzusetzen.
- <sup>5)</sup> Eine Weide gilt nur als solche, wenn sie mindestens 100 mal so groß ist wie die mit 0 Punkten bewertete Gesamtstallfläche (z.B. 180 m<sup>2</sup> pro Sau mit bis zu 260 kg) und wenn sie zumindest 33 % der Vegetationszeittage mindestens 2 Stunden pro Tag allen Tieren zur Verfügung steht. Die Vegetationszeit ist in Abhängigkeit von den Standort- und Witterungsbedingungen festzulegen. Als mittlerer Standard gelten 180 Tage pro Jahr (Klammerwerte).

## TGI 35 L/1999 ZUCHTSAUEN Blatt 2 JULI 1999

### EINFLUSSBEREICH II, „SOZIALKONTAKT“ (min. - 2,0; max. + 10,0 Punkte)

Addiere die Punkte der Spalten: a - g, soweit zutreffend

Spalten	a				b	c	d	e	f	g
	für die Tiere jederzeit zugängliche Gesamtbodenfläche einschließlich eines ganzjährig jederzeit zugänglichen Auslaufes [m <sup>2</sup> /Tier]				Verfügbarkeit von Einrichtungen 1)	Management der Gruppenbildung 2)	Anzahl dichter Seiten um die Liegefläche 3)	Herdenstruktur, bzw. Gruppen-Größe 4)	separater Auslauf ins Freie 5)	
Punkte	bis 180 kg	bis 220 kg	bis 260 kg	über 260 kg					Tage/Jahr	Durchgangsbreite z. Auslauf [cm/T] <sup>6)</sup>
2,0	≥ 2,90	≥ 3,20	≥ 3,50	≥ 4,00	sehr gut					
1,5	≥ 2,20	≥ 2,50	≥ 2,90	≥ 3,20	gut			Familienhaltg.	täglich	
1,0	≥ 1,80	≥ 2,20	≥ 2,50	≥ 2,90	befriedigend	günstig	≥ 3	3 - 10	≥270	≥ 9,5; 11; 12,5
0,5	≥ 1,65	≥ 1,80	≥ 2,20	≥ 2,50	genügend	mittel	2	11 - 30	≥180	≥ 7; 8,3; 9,5
0	≥ 1,50	≥ 1,65	≥ 1,80	≥ 2,20	schlecht	ungünstig	1	< 3 oder 31 - 100	≥120	
- 0,5	< 1,50	< 1,65	< 1,80	< 2,20	sehr schlecht		0	= 1 oder > 100		

- 1) Die Begriffe werden im Erläuterungstext „TGI 35L/95-Mastschweine“ näher bestimmt.
- 2) Günstig ist eine möglichst stabile Herdenstruktur trotz Rotation und Remontierung, Bildung stabiler Gruppen und Untergruppen, Zusammenstellung von neuen Gruppen und Jungsauengruppen zur Remontierung in separaten Buchten mit ausreichend Raum zur Festlegung der Rangordnung; ungünstig ist die ständige Umgruppierung und/oder Einführung einzelner Sauen oder Jungsauen in die Gesamtgruppe.
- 3) Geschlossene Begrenzungsflächen der Liege- oder Nestfläche ohne Bodenfläche. Es gelten bis mindestens 60 % der Buchtenwandhöhe dichte Wände ohne offenen Durchschlupf, sowie Nestdeckel (mindestens 60 % der Tiere müssen unter dem Deckel liegen können) und Streifenvorhänge bis zum Boden.
- 4) Familienhaltung: Haltung in gemischtgeschlechtlichen Gruppen oder von Sauen mit ihren Würfen in einer Gruppe (z.B.: Aufzuchtferkel mit ihren Muttersauen; Familienhaltung nach Stolba).
- 5) Eine vom Stallbereich getrennte Bewegungsfläche im Freien gilt nur als solche, wenn sie mindestens so groß ist wie die mit 0 Punkten bewertete Gesamtstallfläche und mindestens zwei Stunden täglich an mindestens 120 Tagen im Jahr allen Tieren (einer Gruppe) zur Verfügung steht und wenn zwischen Stall und Auslauf eine Durchgangsbreite von mindestens 42 cm (bis 180 kg), 46 cm (bis 220 kg) bzw. 50 cm (über 220 kg) vorhanden ist. Sie kann mindestens teilweise überdacht sein, doch muss sie zumindest auf einer Seite über eine Höhe von 1 m vollständig mit der freien Atmosphäre in ungehindertem Luftaustausch stehen.
- 6) Die Werte pro Zeile [cm/Tier] gelten jeweils für die Gewichtsguppen bis 180 kg, bis 220 kg und über 220 kg. Die Mindestbreiten gemäß Fußnote <sup>5)</sup> sind jedenfalls einzuhalten! Ist der Zugang zum Auslauf erschwert (Rampen, Treppen, langer schmaler Weg usw.) ist ein halber Punkt weniger zu vergeben, bei sehr starken Behinderungen (Steilheit, Höhe, Abwinkelung, sonstige Hindernisse) ein ganzer Punkt weniger.

## TGI 35 L/1999 ZUCHTSAUEN Blatt 3 JULI 1999

### EINFLUSSBEREICH III, „BODENBESCHAFFENHEIT“ (min. - 2,5; max. + 9,0 Punkte)

Addiere die Punkte der Spalten: a - g, soweit zutreffend

Spalte	a	b	c	d	e	f	g
Punkte	Anzahl unterschiedl. Bodenarten <sup>1)</sup>	Liegefläche <sup>2)</sup>			Aktivitäts- und/oder Kotbereich <sup>3)</sup>	separater Auslauf <sup>4)</sup>	Suhle im Freien <sup>5)</sup>
		Verformbark. u. Wärmedämmg.	Sauberkeit	Trittsicherheit			
2,0		planbefestigt, vollflächig eingestreut $\geq 6$ cm					
1,5		planbefestigt, vollflächig eingestreut $\geq 3$ cm			griffig, trocken	planbefestigt, sauber, eingestreut	
1,0	$\geq 3$	planbefestigt gedämmt, oder eingestreut $< 3$ cm	planbefestigt sauber	planbefestigt griffig	griffig und feucht	planbefestigt, griffig, sauber	ja, ausreichend
		planbefestigt,	Vollspaltenboden		Spaltenboden gut;	Spaltenboden gut;	
0,5	2	ungedämmt, einstreulos	planbefestigt mittelsauber	planbefestigt mittelgriffig	planbefestigt mittelgriffig naß	planbefestigt, mittelgriffig, naß	ja, zu wenig
0	1	Kunststoff- oder Metallroste	schmutzig	rutschig	rutschig und/oder schmutzig	rutschig, schmutzig	
- 0,5		Betonspalten	sehr schmutzig	sehr rutschig	Spaltenboden schlecht; sehr rutschig und/oder sehr schmutzig	Spaltenboden schlecht; tiefer Morast	

<sup>1)</sup> Es zählen die von den Tieren jederzeit begehbaren, auf Verhalten und Klauengesundheit unterschiedlich wirkenden Bodenarten (planbefestigt, Spaltenboden, Einstreu, Erdboden usw.). Ist eine durchgehende planbefestigte Fläche deutlich nur in einem Teilbereich ständig eingestreut, gilt sie als ein Bereich mit 2 unterschiedlichen Bodenarten. Andererseits zählt eine planbefestigte Fläche mit baulicher Unterteilung (Stufe, Wand) nur als Fläche mit einer Bodenart, wenn die Teilbereiche nicht oder etwa gleich eingestreut sind. Eine eigene Bodenart kann nur dann angerechnet werden, wenn der Bereich eine Mindestgröße pro Tier [m<sup>2</sup>] von 1/3 der mit 0 bewerteten Gesamtbuchtenfläche gemäß Spalten a der Blätter I und II aufweist.

<sup>2)</sup> Als Liegefläche gilt jener Buchtenbereich, der von den Tieren während der (nächtlichen) Hauptruhezeit deutlich als (Gruppen-) Liegeplatz bevorzugt wird.

<sup>3)</sup> Kann bei einer Mehrflächenbucht deutlich zwischen Aktivitäts- und Mistbereich unterschieden werden, sind die entsprechenden Flächen getrennt zu beurteilen und ein auf einen halben Punkt aufgerundeter Mittelwert der festgestellten Punktezahlen zu bilden.

<sup>4)</sup> Zur Definition einer vom Stallbereich getrennten Bewegungsfläche siehe Fußnote <sup>5)</sup> des Blattes II. Ist ein Auslauf-Vorplatz überdacht, wird ein Zuschlag von 0,5 Punkten gegeben.

<sup>5)</sup> Eine ausreichend große Suhle im Freien ist eine solche, in der mehr als die Hälfte aller Tiere gleichzeitig suhlen können; haben weniger als 1/4 aller Tiere in der Suhle Platz, wird sie nicht anerkannt.

## TGI 35 L/1999 ZUCHTSAUEN Blatt 4 JULI 1999

### EINFLUSSBEREICH IV „LICHT, LUFT UND LÄRM“ (min. - 2,5; max. 9,0 Punkte)

Addiere die Punkte der Spalten: a - g, soweit zutreffend

Spalte	a	b	c	d	e	f	
						Auslauf <sup>4)</sup> und Weide	
Punkte	Tageslicht im Stall	Luftqualität u. Luftraten im Stall <sup>1)</sup>	Zugluft im Ruhebereich	Duschen im Stall <sup>2)</sup>	techn. Lärm im Stall <sup>3)</sup>	Stunden pro Tag	Schattenspender und/oder Suhle auf der Weide <sup>5)</sup>
1,5	sehr licht und gleichmäßig ausgeleuchtet	optimal				≥ 8	Schattenspender und Suhle ausreichend
1,0	licht und gleichmäßig ausgeleuchtet	gut	ausgeschlossen	ausreichend vorhanden	kein Lärm	≥ 6	Schattenspender oder Suhle ausreichend
0,5	mittel, ungleichmäßig	ausreichend	gelegentlich	vorhanden zu wenig	leichter Lärm	≥ 4	Schatten und Suhle, zu wenig
0	dunkel, sehr ungleichmäßig	schlecht	häufig		deutlicher Lärm		Schatten oder Suhle, zu wenig
- 0,5	sehr dunkel	sehr schlecht	immer		starker Lärm		keine

<sup>1)</sup> Objektive Kriterien für Luftqualität und Luftraten im Stall (WPE = wärmeproduzierende Vieheinheit):

subjektive Einschätzung	Winterluftrate			Sommerluftrate m <sup>3</sup> /WPE,h
	m <sup>3</sup> /WPE,h	CO <sub>2</sub> [Vol. %]	NH <sub>3</sub> [ppm]	
optimal	≥ 150	< 0,1	≤ 5	≥ 500
gut	≥ 150	< 0,15	≤ 10	≥ 400
ausreichend	≥ 100	< 0,2	≤ 15	≥ 300
schlecht	≥ 60	< 0,3	≤ 20	≥ 250
sehr schlecht	< 60	> 0,3	> 20	< 250

WPE - Umrechnungsschlüssel (andere Tiergewichte können linear zwischengeschaltet werden):

Nutzung	Tiergewicht [kg]	Anzahl WPE pro Tier
leere und tragende Sauen	180	0,255
	220	0,285
	260	0,328
säugende Sauen	250	0,487
Ferkel	10	0,061
Ferkel	30	0,124

<sup>2)</sup> Ausreichend: 1 Sprühkegel pro 5 Tiere (3 Minuten Gesamt- Sprühzeit pro 2 Stunden, auf einmal oder aufgeteilt); Grenzwert für „zuwenig“: 10 Tiere pro Sprühnippel und/oder weniger Sprühzeit.

<sup>3)</sup> Lärmbelastung durch dauernde technische Geräusche vor allem der Lüftungsanlage.

<sup>4)</sup> Im Einflussbereich „Licht und Luft“ kann ein Auslauf auch dann angerechnet werden, wenn er pro Tier kleiner als die Mindestgrößen gemäß Fußnote <sup>3)</sup> zu Blatt I) ist, z.B. bei einem Außenmistplatz, doch darf ein Drittel dieser Mindestwerte nicht unterschritten werden.

<sup>5)</sup> Ausreichend für Suhle siehe Fußnote <sup>5)</sup> zu Blatt III; ausreichend Schattenspender: 2,50 m<sup>2</sup>/220 kg Schweine, für andere Gewichtgruppen analoge Werte gemäß Blatt I, Spalte a; als Grenzwert für „zu wenig“ gelten 50 % der vor genannten Werte.

## TGI 35 L/1999 ZUCHTSAUEN Blatt 5 JULI 1999

### EINFLUSSBEREICH V „BETREUUNGSINTENSITÄT“ (min. - 3,0; max. 9,0 Punkte)

Addiere die Punkte der Spalten: a – g<sup>\*)</sup>

Spalte	a	b	d	e	f	g
Punkte	Sauberkeit: Buchten, Futter- und Tränkeinrichtungen	Technischer Zustand der Stalleinrichtungen <sup>1)</sup>	Zustand der Haut und Hautanhangsorgane <sup>2)</sup>	Zustand der Klauen und Gelenke <sup>3)</sup>	Stallbuchführung	Tiergesundheit <sup>4)</sup>
3,0						sehr gut
2,0						gut
1,5			sehr gut	sehr gut		
1,0	sauber	gut	gut	gut	genau/ vollständig	mittel
0,5	mittel	mittel	mittel	mittel	teilweise	
0	schmutzig	Mängel	schlecht	schlecht	nein	schlecht
- 0,5	sehr schmutzig	sehr schlecht	sehr schlecht	sehr schlecht		sehr schlecht

<sup>1)</sup> Tränken, Buchtenbegrenzungen, mechanische Einrichtungen, Lüftungsanlagen usw.

<sup>2)</sup> Beschädigungen, Verletzungen (Schürf-, Riss- und Biss- und Kratzwunden; Druckschäden, Weichteilschwellungen usw.), Ektoparasiten; Anhaltspunkt für die Einstufung:

Punkte	subjektive Beurteilung	Anteil betroffener Tiere am Gesamtbestand [%]	
		gering bis mittel	mittel bis stark
1,5	sehr gut	≤ 5	≤ 3
1,0	gut	≤ 10	≤ 5
0,5	mittel	≤ 30	≤ 15
0	schlecht	≤ 50	≤ 25
- 0,5	sehr schlecht	≤ 50	≤ 25

<sup>3)</sup> Klauenlänge, Kronsaumschwellungen und -verletzungen, Gelenkschwellungen; klauen- und gelenkschädenbedingte Hundesitzigkeit; Einstufung analog Tabelle in Fußnote <sup>2)</sup> oben.

<sup>4)</sup> Fruchtbarkeit, Langlebigkeit bzw. Lebensleistung, Häufigkeit von Erkrankungen und Behandlungen, die nicht unter Punkten <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> fallen, insbesondere Infektionen und Parasitosen.

<sup>\*)</sup> Die im TGI-35/L-1995-Mastschweine Blatt 5 aufscheinende Spalte „c“ (Verluste [%]) wurde hier weggelassen, da bei Zuchtsauen Tierverluste nicht im vergleichbaren Ausmaß anfallen wie bei der Ferkelaufzucht oder Schweinemast. Um den Punkteumfang „Betreuungsintensität“ gleich zu belassen, wurden die Punktwerte der Spalte „g – Tiergesundheit“ verdoppelt und diese Maßnahme gleich in die Tabelle Blatt 5 integriert (Punkteumfang bis 3,0 Punkte anstatt bis 1,5 Punkte).

## TGI 35 L/1999 ZUCHTSAUEN Blatt 6

Betrieb: ..... Nr.: .....

Stall-Nr., Haltungssystem: .....

Rasse und Tierzahl: .....

Mindestanforderungen:

erfüllt  nicht erfüllt  → TGI/V  
wegen: .....

Frist: .....

### SUMMENBLATT

Bereiche	Spalten							Summe
	a	b	c	d	e	f	g	
I Bewegungs- möglich- keit	Begeh- bare Fläche im Stall	Beschäf- tigungs- möglich- keit	Scheuer- möglich- keit	Aus- lauf- größe	Auslauf- tage pro Jahr	Weide- tage	/	
II Sozial- kontakt	Begeh- bare Fläche im Stall	Verfüg- barkeit von Ein- richtungen	Manage- ment der Gruppie- rung	Anzahl dichter Seiten um Nest	Herden- struktur, Gruppen- größe	Auslauf- tage pro Jahr	Durch- gang zum Auslauf	
III Boden- beschaf- fenheit	Anzahl Boden- arten	Liege- fläche: Weichheit Dämmung	Liege- fläche: Sauber- keit	Liege- fläche: Tritt- sicherheit	Aktivi- täts- und Kot- bereich	Auslauf	Suhle	
IV Licht und Luft	Licht im Stall	Luftquali- tät Luftraten	Zugluft	Duschen	Lärm	Auslauf- stunden pro Tag	Schat- ten- spen- der, Suhle	
V Betreu- ungsint- ensität	Sauber- keit im Stall	Zustand Stallein- richtung	/	Zustand der Haut	Zustand der Klau- en und Gelenke	Stall- buch- führung	Tierge- sund- heit	
				Punktesumme-GESAMT = TGI =				
				TGI/V ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>				

Bemerkungen: .....

Datum: ..... Bewerter: .....